

21. Jahrgang der Neuzeit	Unverbindliche Preisempfehlung 199 Cent	Weilheim-Rietheim 2010
überparteilich - unabhängig - wertneutral		

Sparen tut weh - Einnahmen sind schee!

In den letzten Jahren konnten unsere Volksvertreter aus dem Vollen schöpfen, wenn sie nach überlanger Wartezeit in plötzlichem Aktionismus entschlossen hatten, ein Projekt anzugehen. Die Kassen waren prall gefüllt und das Motto „Wenn wir etwas machen, machen wir es richtig.“ war ein beliebter Wahlspruch, um ja keinen Wunsch – egal wie kostspielig – ausschlagen zu müssen.

Doch nun weht ein anderer Wind. Nicht nur, dass die Gewerbesteuern weg brechen, auch wurden durch die „vielen anstehenden und bereits beschlossenen Vorhaben“ ... „diese Rücklagen bereits im Jahr 2009 weitgehendst aufgebraucht, so dass bereits in diesem Jahr“ ... „eine Darlehnsaufnahme unumgänglich sein wird.“ (*Zitat aus dem Haushaltsplan 2009 der Gemeinde Rietheim-Weilheim*)
 „... nun steht die Welt Kopf. Wir stecken in einer Wirtschaftskrise – bisher für unsere Generation unbekanntes Ausmaßes – und ein Ende der Talfahrt ist nicht in Sicht.“ (*ebenfalls Zitat aus dem Haushaltsplan 2009 der Gemeinde Rietheim-Weilheim*)

„Die Bundesregierung versucht nun zwar mit kurzfristig wirksam werdenden Konjunktur- und Sonderprogrammen dem wirtschaftlichen Abschwung entgegen zu steuern und Wachstumsimpulse zu geben, doch ob diese

eine langfristige Wirkung zeigen, ist noch fraglich.“ (*3. Zitat aus dem Haushaltsplan 2009 der Gemeinde Rietheim-Weilheim*)

Ob dieser Fraglichkeit sehen wir uns wiederum auch in diesem Jahr gezwungen, unseren Räten mit besten Ratschlägen zur Seite zu stehen, um so das Steuer - wenn auch nicht im ganzen Land, so doch wenigstens für unsere Gemeinde – herumzureißen.

Grundsätzlich sind ja zwei Denkweisen möglich:

1. Die Einnahmen erhöhen - oder
2. Die Ausgaben senken

Die letztere Alternative halten wir für nicht praktikabel, weil auf gut schwäbisch „mir s'para jo gar nemme gwähnt send.“ Oder wollt Ihr etwa, dass am Streusalz gespart wird? Die Leichenhalle mit Waschbetonplatten ausgelegt wird? Bei Vereinsfesten die Straßenbeleuchtung schon um 1.00 Uhr ausgeschaltet wird? Jeden Sommer Wasser aus Feuerwehrschräuchen getrunken werden muss?

Doch wohl nicht! Oder?

Die einzig denkbare Einsparmöglichkeit wäre eine Kürzung der Sitzungsgelder für unsere Volksvertreter. Doch welcher Politiker sägt schon gerne an dem Ast, auf dem er sitzt. So wäre das einzige Hintertürchen, wenn die

Verwaltung einfach zu weniger Sitzungen einladen würde. So könnte man gleich 2 Fliegen mit einer Klappe schlagen. Außer, dass man an den Sitzungsgeldern sparen würde, könnten auch weniger Beschlüsse für unnötige Ausgaben gefasst werden.

Spätestens jetzt muss doch wohl dem letzten Träumer klar geworden sein, dass es nur einen Weg aus der Misere gibt, nämlich mit Phantasie und eiserner Hand Einnahmequellen zu erschließen wo es nur geht.

So halten wir die folgenden Steuern, Abgaben, Strafzettel und Gebühren für Berechtigungskarten für unabdingbar:

• **Einführung einer Ledigensteuer**

Dies ist eine sichere Einnahmequelle, weil davon ausgegangen werden muss, dass dieser Personenkreis es gar nicht schafft, das ihm zur Verfügung stehende Geld aufzubrechen. Singles, die nicht bereit sind, die Steuer zu entrichten, können sich – selbstverständlich gegen eine Gebühr - auf dem Rathaus eine Namensliste derjenigen Mitbürger und Mitbürgerinnen mit der Steuerklasse 1 besorgen, um sich mit Ihrer Hilfe nach einem geeigneten Partner bzw. einer Partnerin umzuschauen.

• **Wirtshausabgabe**

Die Idee ist, dass jeder, der ins Wirtshaus geht, einen zusätzlichen Obolus an die Gemeinde entrichtet. Die Umsetzung dieser Abgabe ist recht einfach und orientiert sich am Zahlensystem der Skiabteilung des TSV. Man kauft sich für 29 € eine 30iger Karte (Hier können wegen Schneemangels evtl. die Karten günstig vom TSV übernommen werden).

Anschließend ist bei jedem Wirtshausbesuch vom Wirt ein Fächle abzuknipsen.

Voraussetzung für das Funktionieren dieses Systems ist allerdings, dass die Wirte konsequenter sind als Herbert B. aus R., früher W., und bei jedem Besuch ein neues Loch knipsen.

• **Nicht-Narrensteuer**

Ganz Rietheim wird gebeten, sich Ende Februar im Rathaus einzufinden, um eine Einzugsermächtigung auszustellen.

Die Nicht-Narrensteuer wird dann zusammen mit dem Wasserzins eingezogen und bescheinigt.



• **Maut aus den 6 Einfahrtsrichtungen Wurmlingen, Seitingen, Hausen o. V., Balgheim, Dürbheim, Tuttlingen über Russberg**

Hier würden wir die uns gerne lieb gewordenen BÜP's in die Gemeinde zurückholen. Um die Abschränkung der Einfahrtswege zu gewährleisten, müssten die sowieso nicht beachteten Bahnschranken (siehe Bericht auf Seite 6) abmontiert und an den Ortseingängen aus Richtung Balgheim und Wurmlingen angebracht werden. Die verbleibenden vier Einfahrten könnten mit den gestohlenen und wieder gefundenen Bahnschranken, sowie mit den alten Absperrketten der BÜP's abgeriegelt werden.

• **Bauplatz-für-die-Enkel-Aufheb-Abgab**

Hier ist der Name Programm

• **Erhebung einer Seckel-Abgab**

Eine solche Abgabe bedarf selbstverständlich einer sorgfältigen und gewissenhaften Erhebung. Deshalb haben wir in diesem Heft einen Meldebogen für Seckel abgedruckt. Der Bogen kann kopiert werden. Es sind ein oder mehrere Nennungen möglich. Anzugeben sind: Name, Vorname, Anschrift und eine kurze Begründung.

Abzugeben sind die Meldungen beim Präsident der Narrenkameradschaft bis zum 11.11.2010 um 11.11.Uhr.

• **Schönen und Reichensteuer**

Als schön und reich wurden die folgenden Mitbürger eingestuft:

Schön: Boxer
 Hallali

Freiwillig hat sich für diese Abgabe gemeldet:
Dietmar Hotsch Kupferschmid

Reich: Georg Häring, Besitzer einer riesigen Photovoltaikanlage auf seinem Hausdach
Metu Meinig und Metu Meinig jun., beide „steinreich“
Ines Martin, viel Holz vor der Hüttn

Schön und reich: Wieland Haag – bekannterweise

- **Schneemannsteuer**
- **Automatisches-Schaaf-Steuer**
- **Automatischer-Staubsauger-Steuer**
- **Laubsauger-Steuern**

Lieber Edgar Kunz,
diese Steuern treffen leider alle ausschließlich auf Dich zu 😊

• **Abgaben für ungenutzten Wohnraum**

Diese Abgabe ist als Motivation zur Teilnahme am Leader-Projekt gedacht. Deshalb gilt die Regel: Je größer die Abgabe, desto größer die Motivation. Folglich wurde folgende Abgabenbandbreite festgelegt:
Untere Grenze für ungenutzten Wohnraum Scheuern und ehemaligen Ställen: 1 €/m² und Quartal
Obere Grenze für ungenutzten Wohnraum in Schlössern und Burgen: 17 €/m² und Quartal

• **Rammlersteuer**



Diese Steuer richtet sich vor allem an unsere Freunde vom Kleintierzuchtverein. Da ja auch die Hundehaltung seitens der Gemeinde besteuert wird, weiten wir dies auf Hasen, Geflügel, Vögel etc. aus. Besteuert wird die

Zucht oben genannter Tierarten.

Die Rammlersteuer wird pro eingesetztem Zuchttier und nach Häufigkeit des Einsatzes erhoben. Wir raten jedoch dringend davon ab, sich aus Kostengründen selbst zum Deckhengst zu entwickeln !!!

• **Handballsteuer für verlorene Spiele**

Die Höhe der Steuer wird errechnet aus der Tordifferenz, multipliziert mit der Spielklasse und der gefahrenen km, dividiert durch den mittleren IQ der Spieler.

Für verlorene Spiele gegen den anderen Ortsteil gilt der doppelte Steuersatz (*vielen Dank an die Weilheimer Jungs*).

(Anmerkung der Redaktion: Der Ganspferch soll ja auch in Rietheim verkauft werden.)

• **Lärmabgabe für Traktorfahren am Sonntagmorgen**

Jeder Traktorbesitzer entrichtet jährlich im voraus pro Traktor eine Sonntagsfahrsteuer, gestaffelt nach ccm. Mit dieser Steuer sind Fahrten an 15 Sonn- und Feiertagen im Kalenderjahr abgedeckt. Sollte ein Traktorbesitzer der Meinung sein, dass er an weniger als 15 Sonntagen gefahren ist, kann er einen Traktorsteuerjahresausgleich machen. Hierzu ist die Anlage Bull zu verwenden und im Rathaus abzugeben. Von der Gemeinde in früheren Jahren subventionierte Traktoren werden doppelt besteuert.

• **Strafsteuern für nicht gekehrte Kanteln und nicht freigeschippete Gehwege**

• **Nichtrauchersteuer in Rietheimer Wirtschaften**

Jeder nichtrauchende Wirtschaftsgänger im OT Rietheim hat für den Platz, den er einem Raucher wegnimmt, eine Zwangsabgabe zu leisten. Diese bemisst sich am durchschnittlichen Zigarettenkonsum der Stammtischgäste.

• **Berechtigungskartenverkauf für Grillen im Freien**

• **Gemeindehallen-Benutzungssteuer für Alleinbenutzer der Gemeindehalle beim Familienfest**

Die Steuer wird über eine erhöhte Schank-erlaubnisgebühr abgerechnet. Die Betroffenen wissen Bescheid.

• **Vereinsehrenmitgliedersatzabgabe**

Im Zuge der Beitragsfreistellung von Ehrenmitgliedern durch Ihren Verein, werden die eingesparten Beiträge im Folgemonat von der Gemeinde eingezogen.

• **Bußgelder**

Verschiedene lässliche Sünden werden mit Bußgeldern belegt, z.B. Brunzen vor dem Wirtshaus, Bierflaschen-Öffnen mit den Zähnen, Spaziergehen neben dem Gehweg, Unterhalten durchs Autofenster über die Straße hinweg – hier doppeltes Bußgeld, wenn dies auf den Bahnschienen geschieht. Für die Erhebung dieser Bußgelder, sowie der vorgenannten Steuern und Abgaben, benötigt die Gemeinde verlässliche ehrenamtliche Denunzianten. Interessenten werden gebeten,

sich von anderen Interessenten anschwärzen zu lassen bzw. sich anonym an die Gemeindeverwaltung zu wenden.

Werden diese von uns erarbeiteten Steuer- und Bußgeld-Vorschläge in die Tat umgesetzt, dürften die Einbrüche bei der Gewerbesteuer mehr als wett gemacht werden. Sprudelnde Einnahmequellen und eine volle Gemeindekasse könnten dafür sorgen, dass zukünftige Projekte könnten vom Eis genommen und realisiert werden. Nicht „den Gürtel enger schnallen“ sondern „Packen wir es an“ könnte das klare Motto der nächsten Monate lauten.

Wir haben Euch den Weg gezeigt, liebe Volkesvertreter, laufen müsst ihr jetzt aber allein.

Seckel-Meldebogen

Seckel

Name:..... Vorname:.....

Telefon:.....

Geb. am:.....

Geschlecht: männlich
 weiblich

Meldeformular - vertraulich -

Zur Erhebung einer Seckelsteuer gemäß Verordnung über die Meldung von Seckeln an die Narrenkameradschaft 1957 e.V.

Verdacht
 Bestätigter Verdacht

Angaben zu den einzelnen Symtomen:

Fieber > 38° C „Schwindelanfälle“ krankhafte Sparsamkeit
 Geschwätzigkeit Wunderfitz Missgunst
 andere und zwar:

Risikofaktoren:

über 40 ledig behandlungsbedürftige
Selbstüberschätzung
oder BMI > 30
 sonst nichts zu tun

Bitte kurze Beschreibung der Umstände, warum der Gemeldete als Seckel eingestuft wird:

Narrenfahrplan für die Fasnet 2010 in Schneeganshausen

Schmotziger Dunnschtig:

- 07.15 Uhr Treffpunkt Gasthaus "Krone", Weilheim
07.52 Uhr Fahrt mit dem Ringzug nach Rietheim
08.00 Uhr Befreiung Nordstadt
10.00 Uhr Schülerbefreiung
13.00 Uhr Hemdglonkerumzug durch die
Südstadt Schneeganshausen
18.45 Uhr Aufstellung an der Mühle
zum Hemdglonkerumzug Richtung Schulhaus
19.00 Uhr Schlüsselübergabe und Narrenbaumsetzen
19.30 Uhr Hemdglonkerball mit Playback-Show
in der Narrhalla in Weilheim
Zum Tanz spielen die Buggy's. Eintritt 2,50 €
21.30 Uhr Schachtelball bis in die frühen Morgenstunden (Barbetrieb)



Fasnet Freitag:

- 10.00 Uhr Verkauf des Ganspferchs (Narrenblättle) in Weilheim durch die Ganspferchweiber

Fasnet Samschtig:

- 20.00 Uhr Bunter Abend der Narrenkameradschaft
Für die musikalische Unterhaltung sorgt
dieses Jahr die Band "Steinadler".
Motto: "Die Schweinegrippe ischt bei uns verbannt: D'Schneegäs lieged
lieber am neue Faulebachstrand!".
Hallenöffnung: 18.30 Uhr.
Eintritt: Vorverkauf 6,50 € - Abendkasse 7,50 € (Barbetrieb)

Fasnet Mäntig:

- ab 08.30 Uhr Narrentreiben im Ort mit einzelnen Gruppen sowie der Guggenmusik.
Frühschoppen und Hackepeteressen im Turnerheim und im Gasthaus "Krone"
10.00 Uhr Auftritte der einzelnen Gruppen am Narrenkameradschaftsstand
beim Schul/Rat/Weigandhaus
14.30 Uhr Kinderfasnet in der Narrhalla. Es bewirbt Sie das DRK Weilheim.

Fasnet Zeischtig:

- 09.00 Uhr Beseitigen der letzten Spuren der Fasnet in der Jahnhalle
14.30 Uhr Seniorenfasnet im Gasthaus "Krone"
19.00 Uhr Kehraus im Gasthaus "Krone"
19.30 Uhr Narrenbaumfällen



Eintrittskarten für den Bunten Abend der Narrenkameradschaft
Weilheim sind im Vorverkauf erhältlich ab Montag, 01.02.2010
bei der Bäckerei Haffa in Rietheim und in Weilheim, bei der
Kreissparkasse Weilheim sowie im Gasthaus Krone in Weilheim.
Eintrittspreis: Vorverkauf 6,50 € - Abendkasse 7,50 €.



Wenn Säcke Kleider sammeln

Die Lammbrauerei hat schwere Laster,
die man auch schon mal ohne Zaster,
geliehen kriegt für gute Zwecke,
z.B. wenn man für Altkleidersäcke,
gesammelt von **Weilheims DRK**,
keine andere Transportmöglichkeit sah.
Schließlich wartet dringend schon,
die Möhringer Rot-Kreuz-Station.
Frank Dreher also schmeißt den Motor an,
die Kumpels sitzen nebendran.
So macht sich eine Ladung Säcke,
auf die nicht allzu lange Strecke.
Doch kurz vor dem Ziel, 2 Minuten,
vielleicht drei,
fährt einer von hinten am Sackzug vorbei.

Er bringt zum Halten unsre Helden,
„He, ihr Rotkreuzler, ich hab was zu melden:
Die Ladeklappe hinten an eurem Laster,
ist offen und die Ladung liegt auf dem Pflaster.“
Schnell wird gewendet, man will die Säcke
zurück,
doch die hatten inzwischen schon Freunde
und Helfer im Blick.
Die Polizisten haben Sack um Sack in ihr
Bussle geschwungen,
und dann vollendet was unsrer Truppe
misslungen.

Hier hat sich ganz klar rausgestellt:
Es nützt, wenn man die Klappe hält.



Freiwillige Florianer Weilheim

Die Feuerwehr verfügt auch über fahrbares
Löschgerät,
und einer der was vom Fahren versteht,
ist der **Vossi (Michael)**, dem macht keiner
was vor,
drum ist er auch der Fahrer im Chorp.
Wenns mal wirklich schnell gehen muß,
ist für ihn nicht mal an Bahnschranken
Schluss.

Mit **Rainer Kunz** als Einsatzleiter
(der dachte hier wohl auch nicht weiter)

hat Vossi gezeigt was ne Harke ist,
und ist im Slalom durch zune Schranken gedüst,
mit dem dicksten Auto der Wehr und 6 Mann
hintendrinnen,
die dachten alle, daß sie spinnen.
Zu so einer Aktion brauchts viel Mut
und Geschick,
und obendrein noch viel mehr Glück.

Ich bewundere die Fahrkunst, doch sag ich
ehrlieh und schlicht:
Mitfahren wollt ich lieber nicht!!!!

Wenn einer eine Reise tut

Wenn einer eine Reise tut,
dann kann er was erzählen,
trotzdem er tät es manchmal anders wählen,
der **Kronenbeizer Thomas** war unterwegs
in Österreich,
will seinen Vorrat an Hochprozentigem
auffrischen sogleich.
Er fährt ins benachbarte Ausland geschwind,
mit seinem neue Auto mit Rückenwind.
Der gute Geist aus Marille soll es sein,
den er will packen in sein Vehikel rein.
Er war do schon mehrmals zum Einkaufen
gewesen,
doch dieses mal da brauchte er Schaufel
und Besen.
Die Spezialität „Besoffene Marille“ kauft er
gleich Eimerweise,
damit sich auch lohnt die lange und
beschwerliche Reise.
Im Laden ist es dann passiert das Malheur,

und der Eimer hat auf einmal keinen Boden
mehr.
Die ganze Brühe läuft auf dem Untergrund rum,
die andere Leute gucket bloß dumm.
Dass des wieder muß im Thomas passieren,
goht einem schon ein wenig an die Niere.
Macht er doch in der Krone schon manches
kaputt,
jetzt auch noch im Ausland er des mache tut.
Wir sind des ja schon lange gewohnt,
das do ein Abbruchkünstler wohnt.
Der zur Not auch mal selber für Aufregung
sorgt,
und seine Gläser beim Hohner z' Wurmlinge
nur noch borgt.

Es hat aber auch alles seine guten Seiten,
so können wir wieder mal was neues verbreiten.

Thomas Sieber, Kirchstraße

Sprüche

Unterhaltung - es geht um neue Technologien.
Dagmar aus Buchheim, bald Eisenbahnstr.57:
„Marcus vertraut nichts Neuem, er sitzt ja auch
immer mit dem Taschenrechner vor dem
Excel!“



Felix Klemm ist bei Nico Müller eingeladen
um eine DVD zu schauen. Mama Müller ist
aber noch am Putzen und läuft immer wieder
durchs Bild. Plötzlich sagt Felix zu Nico:
„Gell, die Putzfrauenanimation da vorne nervt
schon ein bisschen“.



Thomas Dreher in der Krone: „Ich lass mich
auf Weihnachte in a Paket eipacke und no ver-
schicke mich an Pepsen. No kriagt der zu
Weihnachte au amol a Arschloch gschenkt!“

David Kupferschmid zu **Raphael Bleicher**.
„Du Raphael, deine Mama ruft Dich, du musst
zum Essen kommen!“
Raphael (5): Das macht nichts, ich zieh
sowieso bald aus.“



Jörg Müller zu seiner Angestellten Isolde
Grathwohl: „Du Isolde, rauchst du wieder?“
Isolde: „Ja.“
Jörg: „Aber heut nicht, weil de Hund frisst grad
deine Zigaretten!“



Magnus Braun im Lamm: „Jetzt ischt doch
wieder die elektrische Messe“. Anlässlich der
Eröffnung der IFA (Internationale Funk-
ausstellung in Berlin.

Fragen an Dr. Arleth

Lieber Dr. Arleth,
ich benötige dringend Ihren Rat: Gibt es ein Heilmittel gegen Alterschusseligkeit? In letzter Zeit passieren mir immer wieder Dinge, welche mir in jugendlichem Alter wohl nicht passiert wären. Hängt dies mit mangelnder Konzentrationsfähigkeit zusammen bzw. was kann ich dagegen unternehmen?

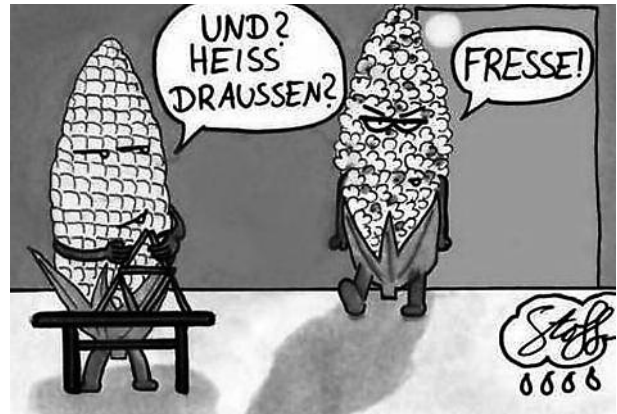
Thomas Bachmann, Seitinger Straße

Antwort Dr. Arleth:

Sehr geehrter Herr Bachmann,
ich glaube wohl kaum, dass Ihre Schusseligkeit etwas mit dem Alter zu tun hat, sondern Ihnen wohl eher angeboren ist. Schon in früheren Narrenblattausgaben sind Sie mit dem ein oder anderen Fehltritt verewiglicht. Besonders amüsant fand ich in diesem Jahr die Geschichte, als Sie bei Ihrem täglichen Klofgang feststellten, dass Ihnen aus der Kloschüssel etwas entgegenblinkte. Schon in der Vorfreude einen Schatz gefunden zu haben, mussten Sie Minuten später verdutzt in Erfahrung bringen, dass Sie nur bei Ihrem Geschäft Ihr Handy in der Kloschüssel versenkt hatten. Grandios allerdings Ihre Lösung des Faux pas: Sie fischten das Handy aus dem Klo und trockneten es, brachten es am nächsten Tag einem Arbeitskollegen, welcher es auseinander baute und reinigte, ohne zu wissen, dass die Flüssigkeit im Handy Ihrer Blase entstammte 🤪

Ein weiteres Highlight folgte am Vorabend des Heiligen Abends: Nach getaner Arbeit saßen Sie allein zu Hause am Küchentisch, als Ihr Handy klingelte. Es war Ihre Ehefrau, welche sich nach Ihrem Befinden erkundigen und in Erfahrung bringen wollte, wann Sie nach Hause kommen würden. Vergnügt gaben Sie ihr zu verstehen, dass Sie sich bereits zu Hause am Küchentisch befänden und sich die Suppe schmecken ließen, welche ihre Frau Ihnen heute morgen gekocht hätte. Allerdings würde die Suppe Ihrer Meinung nach ein wenig fad schmecken und zu viel „Grünzeug“ enthalten. Unter gehobener Lautstärke wurden Sie von Ihrer Frau belehrt, dass es sich bei der Suppe um die angesetzte Soße für die

Rouladen handelte, welche am Weihnachtsabend verzehrt werden sollten. Na dann guten Appetit!



Hallo Doktor äh...., egal,
beim Turnerheimbesuch am Mittwochabend, nach meinem allwöchentlichen Besuch des Lauftreffs, habe ich einen neuen Gast entdeckt. Er trug einen Arbeitskittel unseres allseits geschätzten HP (Plättlelegermeister Helmut Pauli). Da mir dieser Mann aber nicht sonderlich bekannt war, fragte ich ihn, ob er beim HP arbeiten würde. Daraufhin gab er mir zur Antwort, dass er selber der Chef des ortsansässigen Plattenverlegebetriebes sei. Dies machte mich jetzt doch etwas stutzig, da ich besagten Handwerker doch aus früheren Jahren kenne. Ich musste die Bemerkung noch los werden, dass ich einen Helmut Pauli kenne, dieser jedoch einen Vollbart tragen würde. Daraufhin erwiderte unser Plattenlegermeister HP, dass er den Bart schon vor Jahren abrasiert habe. Wie kann es sein, dass ich ein so schlechtes Menschenerkennungsgedächtnis habe, und was kann ich tun, um dieses zu verbessern? Oder bin ich etwa schon senil?

Heiko Ackermann, Schwabstraße

Antwort Dr. Arleth:

Auf ihre erste Frage kann ich Ihnen nur raten, die handelsüblichen Mittel wie Thai-Gin-Seng zu nehmen, oder eine Knoblauchpillenkur zu machen. Diese wirken nachhaltig und Sie

Fragen an Dr. Arleth

erkennen auch nach Jahren des Nicht-ins-Wirtshaus-Gehens alte Bekannte (auch wenn die sich nach 0 Jahren doch ein wenig verändert haben).

Ihre zweite Frage haben Sie mehr oder weniger ja schon selber beantwortet, bzw. darauf reagiert. Sie gehen nach jahrelanger Abstinenz wieder unter die Leute, und das ist doch schon mal ein guter Anfang um mitzukriegen, wie und was im Dorf so alles läuft, und wer beim Friseur war, oder beim Doktor, oder sich rasiert hat, oder beim Liften war. Dies sollten Sie unbedingt beibehalten, dann sind Sie immer auf der Höhe der Zeit.

Da Sie noch recht jung sind, möchte ich Ihnen auf ihre dritte Frage ganz kurz antworten mit einem deutlichen „jaein“.



Beim grandiosen Fest mit den White-Eagles in der Jahnhalle in Weilheim beim Rock am Ringzug, wurde ich vom zweiten Vorstand Dietmar Kupferschmid um meine Mithilfe gebetten. Da ich in der letzten Zeit wieder aktiv im Turnerbund tätig bin, s.o., sagte ich natürlich zu. Bei der mir zugetragenen Arbeit handelte es sich um einen sehr verantwortungsvollen Job. Ich war für den Nachschub verantwortlich. Da der Lastwagen der Lammbräuerei mit sämtlichen Getränken bestückt war, und wir beim Turnerbund ein vorsichtiges Völkchen sind, wurde der Lastwagen mittels einem handelsüblichen Schloß verriegelt. Jedes mal, wenn ich für Nachschub sor-

gen musste, hatte ich deshalb mittels Schlüssel das Schloß zu öffnen. Beim schätzungsweise 350mal ist es dann leider passiert, ich habe in der Eile das Schloß samt Schlüssel aus den Händen verloren. Trotz intensiver Suche von schätzungsweise 10 Helfern, konnte das Schloß nicht mehr gefunden werden. Da war guter Rat teuer, da ja der Lastwagen wieder verschlossen werden musste, um den Besuchern nicht zu ermöglichen, sich selbst an den Getränken zu bedienen. Also habe ich mich auf den Weg nach Hause gemacht und ein Fahrradschloß besorgt. Dies wollte ich dann fachmännisch am LKW anbringen, was mir nach meinem eigenen Bekunden auch recht gut gelungen ist. Doch der zweite Vorstand Dietmar Kupferschmid war anderer Meinung, und auch sämtliche anderen Helfer meinten, dass meine Lösung nicht praktikabel geschweige denn sicher wäre. Deshalb wurde nochmals ein anderes Schloß von der Jahnhalle organisiert. Dieses Schloß erfüllte dann das Fest über seinen Zweck.

Meine Fragen nun, wieso passiert mir so was und was kann ich dagegen machen. Oder bin ich etwa schon senil?

Heiko Ackermann, Schwabstraße
(immer noch)

Antwort Dr. Arleth:

Wie bei ihrem ersten Fall, kann ich Ihnen nur raten, probieren Sie es mit Thai-Gin-Seng oder einer Knoblauchpillenkur. Dies steigert ihre Konzentration, dann wissen Sie auch immer, wo Sie das Schloß hingelegt haben bzw. wo Sie dieses suchen müssen. Es ist aber lobenswert, dass Sie sich so schnell um eine Ersatzlösung bemüht haben, das wäre in früheren Jahren nicht unbedingt ihre Stärke gewesen. Aber man merkt Ihnen an, dass Sie wieder unter die Leute gehen und sich engagieren wollen. Man sollte Ihnen evtl. beim nächsten Fest nicht unbedingt eine so verantwortungsvolle Tätigkeit übertragen, sondern eine etwas einfachere Beschäftigung für Sie finden. Da Sie noch recht jung sind, möchte ich Ihnen auf ihre dritte Frage ganz kurz antworten mit einem deutlichen „jaein“.

Anzeigen



Wie Sie unschwer erkennen können, finden in unserem Haus auch musikalische Darbietungen statt, welche allerhöchsten musikalischen Ansprüchen gerecht werden.

Falls bei den beiden Musikern die Erleuchtung einmal nicht eintritt, haben wir für diesen Fall den „Erleuchter“.

Sollten Sie die Musiker ausserhalb unseres Hotels buchen wollen, wenden Sie sich gerne an unsere hauseigene Konzertagentur „Diethelm's“.

Suche dringend Spender für eine Haartransplantation

Wer würde mir sein Haupthaar für eine Transplantation spenden? Ich benötige dringend wieder eine volle Mähne auf meinem Haupt, damit es mir nicht erneut passiert, dass diverse Ex-Mühlenbesitzer nach einem Gespräch mit meiner Frau mir zu meiner sympathischen Tochter gratulieren.

Bitte nur ernst gemeinte Zuschriften.

Wolfgang Seeh, Kapellenweg



Neue Offroad-Kurse starten im Frühjahr

Erprobter Rally-Fahrer gibt Unterricht im Querfeldein-Cruisen...wenn auch Du einen schnittigen Daimler-Benz besitzt und diesen gerne mal in Sandhäufen auf seine Geländetauglichkeit erproben möchtest, ist mein Kurs auf dem Gemeindeparkplatz vor dem Gasthaus Krone in Weilheim genau das richtige für Dich!! Sollten wir dabei auf dem dort befindlichen Sandhaufen stecken bleiben, konnten wir den erfahrenen „Buddler“ Pepsen Zepf für etwaige Freischaufelaktionen gewinnen.

Anmeldungen unter
www.sand-im-getriebe.shit

Eugen Martin, Schwabstraße

Bob der Baumeister

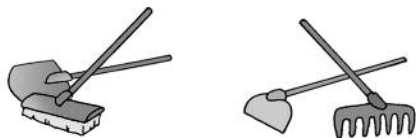


Hallo Bob, neulich hatte ich Probleme mit meinem neuen Opel Corsa. Als ich eines morgens zur Arbeit fahren wollte, saß ich im Auto auf dem Hof und der Motor machte keine Anstalten endlich anzuspringen. Mehrere Versuche blieben erfolglos. Auch ein erneutes Betanken mittels Kanister brachte nicht den gewünschten Erfolg. Sollte ich den Wagen nochmals in der Vertragswerkstätte durchchecken lassen?

Corina Mayer, Talstraße

Antwort von Bob:

Hallo Corina, ich glaube kaum, dass ihr Problem vom Wagen ausging. Ich vermute vielmehr, dass sie einfach vergessen hatten zu tanken. Aus verlässlichen Quellen habe ich erfahren, dass ihre Eltern sie tags zuvor noch auf den geringen Ausschlag ihrer Tanknadel hingewiesen haben. Ihre Antwort, der Wagen würde ab dem Reservebereich noch etwa 100 km fahren, traf demnach wohl nicht zu, da das Voiture am nächsten Morgen nicht mehr anspringen wollte. Nach dem Betanken machte das Auto natürlich erneut keinen Mucks, da sich wohl noch Luft in der Benzingleitung befand. Besonders amüsant ist die Tatsache, dass ihr Vater sie darauf hinwies und sie durch heftige Ruckelbewegungen hinter dem Lenkrad versuchten, dass Auto hin und her zu bewegen, um so die Luft aus der Leitung zu bekommen. Sie sind wahrhaftig ein Technik-Genie!



Sehr geehrter Herr Bob Baumeister, bitte weisen sie mich in die digitale Bestellung von Fotoabzügen ein. Ich versuchte neulich erfolglos ein paar fotografische Abzüge in einem Drogeriemarkt zu bestellen. Dazu hatte ich extra alle digitalen Daten auf einen USB-Stick übertragen, um sie direkt im Markt an der dort aufgestellten Station zu bestellen. Doch als ich den Umschlag mit den Fotoabzügen abholen wollte, fand ich nur einen

Umschlag mit mehreren CDs darin vor und einen Zettel, worauf stand: „Keine Daten auf den CDs enthalten“.

Was habe ich falsch gemacht?

Karin Mayer, Umlandstraße

Antwort von Bob:

Sehr geehrte Frau Mayer, eigentlich haben Sie alles richtig gemacht. Sie haben die digitalen Daten vorab auf einen USB-Stick kopiert, sind damit an eine Fotostation im Drogeriemarkt gefahren, und haben den Stick in den dafür vorgesehenen Schlitz am Terminal eingeschoben. Die Bildbestellung war für Sie auch kein Problem, alle abgefragten Menüpunkte haben Sie beantwortet.

Nun aber der Fehler: Die Daten müssen vom Stick noch auf eine CD gebrannt werden, welche dann mittels Fototasche an ein Labor gesendet wird, um die darauf enthaltenen Bilddaten zu entwickeln. Hierfür kommt ein CD-Rohling aus dem **linken** Laufwerk im Terminal, welchen man in das **rechte** Laufwerk einlegt, den Brenner!!!! Hierfür öffnet sich extra zeitgleich mit dem Austreten der CD auf der linken Seite die Schublade des Brenners auf der rechten Seite. Sie nahmen jedoch leider fehlerhafterweise an, dass es sich bei dem linken Laufwerk um einen Brenner, und nicht um die Ausgabe-Kassette des CD-Rohlings handelte. Folglich entnahmen Sie den Rohling, verpackten ihn in eine Fototasche und schlossen das Laufwerk. Es hätte Ihnen allerdings komisch vorkommen müssen, dass sich Sekunden später die Kassette erneut öffnete, und eine neue CD ausgegeben wurde. Völlig verwirrt wiederholten Sie diesen Vorgang mehrere Male, bis Sie letztendlich vier CD-Rohlinge in Ihrer Fototasche verpackt hatten. Diese sendeten Sie nun ins Labor, aber wie bereits erwähnt, handelte es sich eben nur um Rohlinge ohne jegliches Datenmaterial darauf. So hatten Sie letztendlich keine Fotos, aber liebe Frau Mayer, es gibt keine kostengünstigere Alternative, um an CD-Rohlinge zu gelangen.

Saunageschichten

Die Sauna verkleidet mit viel Holz, ist für Jasmin und Axel der größte Stolz. Vor kurzem hörten sie ein Klopfen, es war leider kein fallender Tropfen. Gesucht - gefunden, ein Häufchen Sägemehl, da gab Jasmin sofort den Befehl, such den Holzbock, hol ihn raus, der zerfrisst uns sonst noch das ganze Haus. Leider ist das Tierchen viel zu klein, Axel schafft das nicht allein. Was ist zu tun, die Experten müssen ran, was hat er für eine Lösung, der gute Mann? 80° Wärme, das mag er nicht, der Holzbock, schon wieder für die Racks ein neuer Schock. Nichts desto trotz, die Lösung liegt nah, die Sauna aufheizen auf 80 Grad. Alles aus Holz, Tische und Stühle, wird geschleppt mit sehr viel Mühe, schön gestapelt in die Sauna rein, aus war es in der Sauna mit dem Alleinesein. Nun wird mit den ganzen Möbeln sauniert, mit 80°, jetzt werden die Möbel imprägniert. Dem Bock entzogen, die restliche Lebensflüssigkeit, Nun haben Jasmin und Axel, wieder eine schöne gemütliche Zeit. Es brachte ihnen den Kreislauf auf Trab, es lief ihnen viel Schweiß im Arschgräble nab. Zur Erholung ziehen die 2 sich jetzt alleine in die Sauna zurück,

im Unglück hatten sie auch noch etwas Glück:
Sie schwitzen nun gemütlich vor sich hin, nämlich Erholung ist ein großer Gewinn.

Axel und Jasmin Rack, Schuberstraße



Wir saunieren für unser Leben gern, es schwitzen bei uns nicht nur die Herr`n. **Franziska Klemm** ist es meistens zu kalt, und dachte sich beim letzten Saunaufenthalt, an meine Füße frier ich nicht schon wieder, auch wenn die restlichen Saunamitglieder, barfuß auf den kalten Fliessen stehen, sie mich nur in meinen Hausschuhen sehen. Das ist eine neue Art, wie man schwitzt, ein mancher lächelt jetzt sehr verschmitzt.

Franziska Klemm, Jahnstraße

Schnaps ist die beste Medizin, oder alles Essig?

Botten-Walters Sabine Aicher und die Edelgard Jung spielen beide im Musikverein. Beide sind begnadete Saxophonistinnen. Bei der Probe fürs Weihnachtskonzert in der Rietheimer Kirche haben sie festgestellt, dass es recht kalt ist in dem alten Gemäuer. Dem entgegen zu wirken, brachte Sabine zwei Tage später am Tage des Konzertes einen sehr edlen, teuren Schnaps „vom Fass“ mit. Zum einen für die aufsteigende Kälte, und zum anderen für die auftretende Nervosität. Nachdem beide einen großen Schluck genommen hatten, schüttelten

sie sich und verdrehten die Augen. Sie schnappten nach Luft und kamen etwas später wieder zu sich. Sabine bemerkte: „Der Schnaps schmeckt aber komisch, der schmeckt ja wie Lebensmittel“. In der wunderschönen edlen Flasche war leider kein Schnaps, sondern ein noch edlerer Essig. Das nächste Mal betrachten die zwei bestimmt noch besser, vielleicht auch mit der Lesebrille, die Aufschrift oder lassen das edle Gesöff von den Männern vortesten.

Sabine Aicher u. Edelgard Jung, Nordstadt

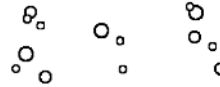
Fischerei



Ein mancher findet es ganz einfach schön,
den Fischen beim Schwimmen zuzusehn,
wie sie im Aquarium bei Tag und Nacht,
entfalten ihre Farbenpracht.
Der neuste Trend erklärt ganz schnell,
sind Fische der Art virtuell,
so kann man im Internet auf Seiten flüchten,
um dort seine Online-Fische zu züchten.
Facebook nennt man diese Spielerei,
bei der Jugend ist dies der letzte Schrei,
und manch einer geht dabei so weit,
und schlägt die halbe Nacht sich breit,
um seine Fischchen gut zu pflegen,
um sie zu schützen vor „irdischen Wegen“.
Auch Marcus Müller pflegt diesen Wahn,
und strengt für seine Online-Fische sich an,
selbst wenn er muss zur OP ins Krankenhaus,
denkt er sich was für seine Fische aus.
Schnell die Schwester engagiert,
die nun täglich den Computer maltretiert,
und mittels Passwort Facebook besucht,
und nach den Online-Fischen lugt,
diese „füttert“ mit Online-Futter,
damit die Fische bleiben recht munter,
so lange der Fisch-Papi außer Haus,
hoffentlich geht auch das Wasser nicht aus!
Interessant wäre jetzt noch zu sehen,
ob auch Härings diesem Hobby nachgehen,
denn das wäre dann wirklich kurios,

ließe man im Internet
Fische auf Fische los!

**Marcus Müller,
Eisenbahnstraße**



Der P...-Fisch aus der Häring-Famule,
brachte sich dieses Jahr auch in Predulle,
als er eines abends den Geldautomat besucht,
und dort das Geldabheben versucht,
denn so ne Wochenendparty wird einfach flotter,
mit dem notwendigen geldlichen Schotter,
den man unter der Woche hart erschuftet,
und abends dann streng nach Schweiß duftet.
Das Geldabheben fiel dem Fisch nicht schwer,
das Geld ausgeben dagegen sehr,
denn hatte er zwar die Karte zurück,
doch mit Geld im Beutel hat er kein Glück.
Was ist passiert, wie ist es geschehn,
dass der Fisch an der Kasse muss ohne Geld
stehn?

Der Geldautomat braucht halt ne Weile,
und bist du dann einfach zu sehr in Eile,
denkst zu viel an Alkohol, Titten und zocken,
läßt du stecken die wohlverdienten Flocken!

Sebastian Häring, Rathausstraße

So schmeckt der Sommer(?)...

Jeden Tag um sieben Uhr morgens,
siehst du Pepsens Golf nach
Schaffhausen brausen.
Jeden Morgen Tag ein Tag aus,
fährt er vorbei am Tankstellenhaus.
An jenem Morgen, bei klirrender Kälte,
5 Grad Minus, man erwähne,
mit einem T-Shirt leicht bekleidet,
hört er wie sein Magen leidet.
Hält er an der Tankstelle an, in Engen,
und sieht das LUTSCHEIS in rauhen Mengen.
Die Aussentemperatur zeigt immer noch

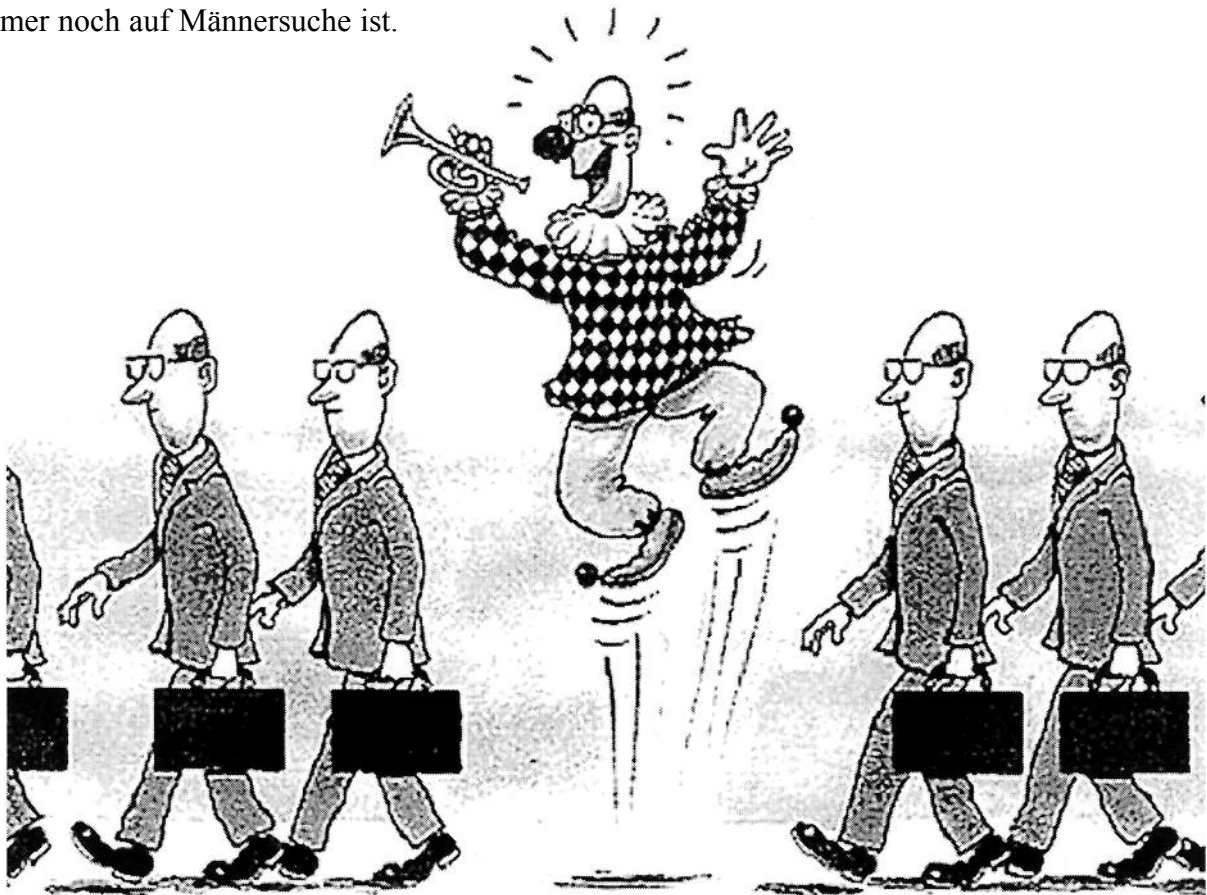
5 Grad Minus an,
was ihn beim Eis kaufen nicht hindern kann.
Wieder im Auto, das Eis lutschend vor Augen,
kann er es fast selber nicht glauben.
Die Kälte steigt langsam seinen Körper rauf,
schnell die Sitzheizung volle Pulle auf.
Jetzt genießt er das Eis, kalt und süß,
er fühlt sich wie im Paradies.
Nicht verfroren, sondern kuschelig warm,
ist er einfach, unser Weilheimer Frauenschwarm.

Thomas (Pepsen) Zepf, Kirchstraße

Wahr und unwahr

Wahr ist, dass auch im Ortsteil Rietheim Geburtstage gefeiert werden. Unwahr ist, dass dies immer am selbigen passieren muß. Wahr hingegen ist, dass Verena Ernst anlässlich ihres Geburtstages ein paar ihrer Freundinnen zum leichten Freitagabend-Umtrunk nach Tuttlingen einlud. Unwahr ist, dass ihre Freundinnen ihren Lebensabschnittsgefährten mitnahmen. Wahr jedoch ist, dass Steffi P. aus Weilheim fuhr und Verena als letzte abgeholt wurde. Unwahr ist, dass Verena immer noch Single ist. Wahr hingegen ist, dass sie ihren Freundinnen mitteilte, dass ihr neuer Freund auch noch nach Tuttlingen kommen würde. Unwahr ist, dass dieser Etus heißt. Allerdings entspricht es der Wahrheit, dass **Andrea Peakic** (vormals Müller) im Auto erschreckt auffuhr und feststellte "Oh je, wenn ich des gwisst het, no het i mich weng schä gmacht". Es entspricht allerdings nicht der Wahrheit, dass Andrea nicht frisch verheiratet und immer noch auf Männersuche ist.

Wahr ist, dass es Sommer und Winterzeit gibt. Es stimmt auch, dass man (Frau) die Uhr je nach Jahreszeit eine Stunde vor oder zurück stellt. Es stimmt auch, dass dies **Sybille Bachmann** so macht. Unwahr ist hingegen, dass die Funkuhren die Zeit genauer anzeigen, wenn sie am Fenster stehen. Es entspricht auch nicht der Wahrheit, dass man alle Mobiltelefone manuell umstellen muss. Wahr jedoch ist, dass Sybille beim letzten Wechsel von Winter- auf Sommerzeit eine Woche zu früh dran war. Wahr ist auch, dass sich ihre Funkuhr und ihr Handy immer wieder von allein auf die richtige Zeit eingestellt haben. Unwahr ist, dass Sybille dies gleich nach dem ersten Mal bemerkt hat. Wahr hingegen ist, dass sie inzwischen weiß, wann man (Frau) von Winter- auf Sommerzeit umstellt. Leider ist der Redaktion nicht bekannt, ob es im Hause Bachmann beim Wechsel von Sommer- auf Winterzeit ähnliche Probleme gab.



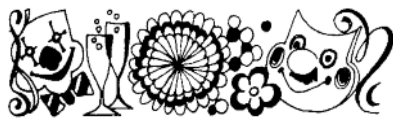
ER DEZEMBER JANUAR

Februar

MÄRZ APRIL

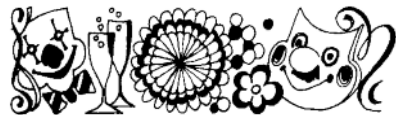
Wahr und unwahr

Wahr jedoch ist, das man dies ohne weiteres kann. Wahr ist, dass Berlin die größte Stadt in Deutschland ist. Wahr ist auch, dass Berlin nur 90km von der Polnischen Grenze entfernt ist. Unwahr ist jedoch, dass Berlin kein Touristenmagnet ist. Wahr jedoch ist, dass **Martin Kupferschmid und seine Lebensabschnittsgefährtin Katja** eben von diesem Magnet angezogen wurden. Unwahr ist, dass ihr VW-Bus T4 von einem Magnet Richtung Polen gezogen wurde. Allerdings entspricht es der Wahrheit, dass Martins Bus wohl von einem netten Polnischen Autoschieber Richtung Polen entführt wurde und dies nach gerade mal 30 Minuten Aufenthalt in Berlin. Auch entspricht es der Wahrheit, dass die Polizeistreife sagte, dass es sich nach einer halben Stunde nicht mehr lohne nach dem Fahrzeug zu fahnden. Unwahr ist, dass Martin und Katja die Strecke von Berlin nach Weilheim zu Fuß zurücklegen mussten.



Wahr ist, dass es auch im Jahr 2009 ein paar Weilemer Mädels geschafft haben, ihre bessere Hälfte vor den Traualtar zu zerren. Wahr ist auch, dass dies **Andrea Peakic** (vormals Müller) gelungen ist. Unwahr ist, dass dieses Glück auch dem Dauer-Single Boxer vergönnt war. Wahr jedoch ist, dass bei der genannten Hochzeit sich die ganze Hochzeitsgesellschaft über ein tolles Geburtstagsgeschenk für **Julia Engesser** amüsiert hat. Unwahr ist, dass es sich um etwas Romantisches von ihrem jahrelangen verehrer Boxer handelte. Es stimmt auch nicht, dass es etwas Romantisches von ihrem Mann Timo (Engi) war. Allerdings entspricht es der Wahrheit, dass ihr Mann ihr eine Dampfbügelstation zum Geburtstag schenkte. Unwahr ist, dass sich Julia daraufhin von ihm scheiden liess und beim Boxer ins Schlöble zog.

Es ist wahr, dass **Dietmar und Sabine Kupferschmid** seit mehr als 10 Jahren in ihrem Eigenheim in der Eisenbahnstraße wohnen. Wahr ist auch, dass ihre Büsche ums Haus rum mittlerweile so hoch gewachsen sind, dass man nicht mehr drüber schauen kann. Wahr ist auch, dass die beiden im letzten Jahr ein Trampolin im Garten aufgestellt haben. Wahr ist auch, dass dieses rege genutzt wird, und zwar von der ganzen Familie sowie immer mal wieder von anwesenden Gästen. Wahr ist auch, dass sich einige Gäste nach diesen Trampolinübungen über Muskelkater beschwert haben. Unwahr jedoch ist, dass sie das Trampolin nur aufgestellt haben, damit Sie zum Wunderfitzen über die Hecken schauen können.



Wahr ist, dass **Traugott Hauser** sich für die Glaser-Innung mit seinem ganzen Körper eingesetzt hat. Wahr ist auch, dass er hierfür einige Blessuren in Kauf nehmen musste. Wahr ist auch, dass er dafür bis jetzt noch kein Dankeschreiben der Glaser-Innung erhalten hat. Unwahr dagegen ist, dass er auf dieses Schreiben schon sehnsüchtig wartet. Wahr wiederum ist, dass er den Sturz durch seine Glastür nicht vorsätzlich gemacht hat. Wahr ist auch, dass er damit seiner Ehefrau Ursel einen gehörigen Schrecken eingejagt und ihr wieder viel Arbeit gemacht hat. Unwahr jedoch ist, dass er dies mit voller Absicht tat, weil es der Ursel sonst langweilig werden könnte. Wahr jedoch ist, dass er diesen „Glastürensturz“ so schnell nicht vergessen wird, hat er doch mehrere Schnittwunden und Narben abbekommen. Wahr ist auch, dass wir unserem „Altbürgermeister“ Traugott auf diesem Wege gute Besserung und eine baldige Genesung wünschen, mit der Hoffnung, dass wir ihn über die Fasnet in Schneeganshausen wieder begrüßen können.

Narrenmarsch

Die Gähs, die Gähs, des ischt ä lusch-tig Chor, die ka mer nit ra - sie-re, die
hond jo koe-ne Hoor. Lusch-tig ischt es im Fau-len-bach - tal, ü-ber d'Fas-net ischt
is älls e - gal, bei is ischt s'Lä - ba hei - ter, mer hof - fet
s'goht so wei-ter. So lang no d'Fas-net ischt im Land, steckt ko Gahs de
Kopf in Sand. Drei-mal hoch, s'ischt wie-der leer, s'sau-fä fällt is gar nit
schwer. Drei-mal hoch der Nar-re tei, wei-ter goht's s'ischt ei-ner- lei. Wei-ter
goht's s'ischt ei - ner - lei, drei - mal hoch der Nar - re - tei.

Impressum

Herausgeber	:	Narrenkameradschaft 1957 e.V.
Verantwortlich für den Inhalt	:	Keiner
Anzeigen	:	Wird uns hoffentlich keiner
Preis	:	Unbezahlbar
Auflagen	:	Lassen wir uns nicht machen
Rechtschreipung	:	Nicht unsere Stärke

Beiträge für das nächste Narrenblatt können beim Präsidenten Achim Grüner bis spätestens 31.12.2010 persönlich abgegeben oder auch in den Briefkasten eingeworfen werden. Es genügen Stichworte, wer sich jedoch berufen fühlt, zu reimen, zu zeichnen oder sonst einen fertigen Beitrag abzugeben kann dies gerne tun. Wegen eventueller Nachfragen sollte der Absender vermerkt sein.